

Wo stehen wir? Palliativ-literarische Verortungen

David Fuchs

Palliative Care, Ordensklinikum Linz, Barmherzige Schwestern

Lutz Seiler (*1963)

„Vor jedem Gedicht liegt die
Geschichte, die wir erlebt haben, das
Gedicht trifft ihren Ton, es erzählt sie
nicht, es erzählt ihren Ton.“



Dannie Abse (1923-2014)

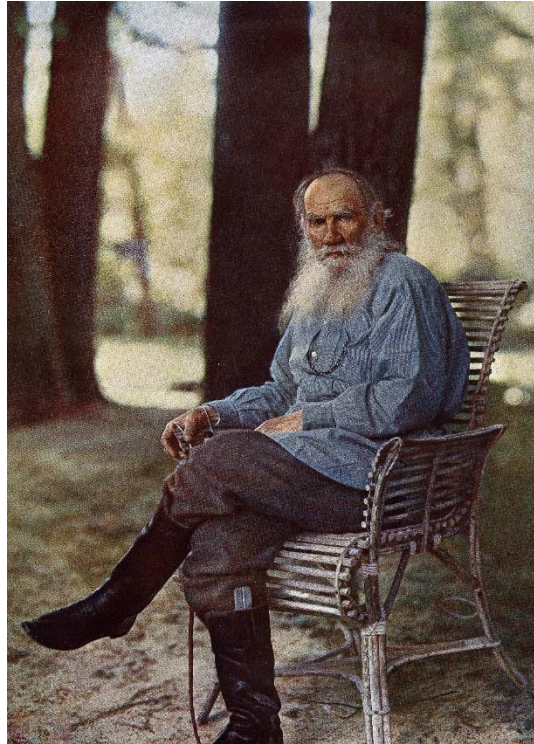


Gottfried Benn (1886-1956)



Bundesarchiv, Bild 183-1984-1110-500
Foto: o. Ang. | 1934

Lew Tolstoi (1828-1910)



Der Tod des Iwan Iljitsch (1886)

Echtheit

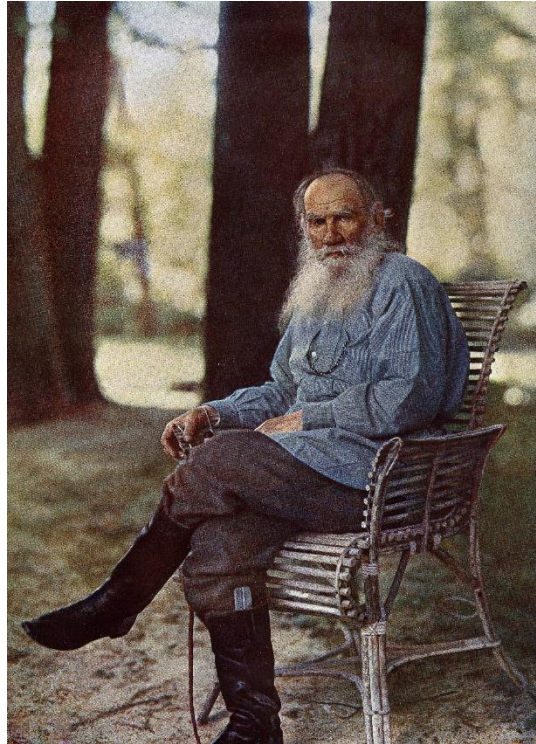
„Patienten mit einer nicht-heilbaren Krebserkrankung soll frühzeitig und wiederholt die ausdrückliche Bereitschaft vermittelt werden, über das Sterben an der Erkrankung zu sprechen;

dabei sollten auch Worte wie „Sterben“ und „Tod“ von den an der Behandlung Beteiligten in einfühlsamer und situativ angemessener Weise ausgesprochen werden.“¹

Echtheit

- Was können wir am besten?
- Wo brauchen wir andere Fächer, andere Berufe?
- Wo müssen wir lernen und üben?

Lew Tolstoi (1828-1910)



Der Tod des Iwan Iljitsch (1886)

Leid lindern

- Palliative Care sorgt für weniger aggressive Medizin am Lebensende.¹
- Palliative Care sorgt für mehr Lebensqualität (nicht nur am Lebensende).²
- Palliative Care ist kosteneffektiv.³
- Palliative Care ist hoch innovativ.⁴

1 De Palma R, et al. Effectiveness of palliative care services: A population-based study of end-of-life care for cancer patients. Palliat Med. (2008)

2 Ferrell BR, et al. Integration of Palliative Care Into Standard Oncology Care: ASCO Clinical Practice Guideline Update. J Clin Oncol. (2017)

3 Luta X, et al. Evidence on the economic value of end-of-life and palliative care interventions: a narrative review of reviews. BMC Palliat Care (2021)

4 Soliman AA, et al. Quality of Telehealth-Delivered Inpatient Palliative Care During the Early COVID-19 Pandemic. J Pain Symptom Manage. (2022)

Leid lindern

- Wie aktuell sind wir?
- Verstecken wir uns vor der Wissenschaft?
- Lernen wir voneinander?

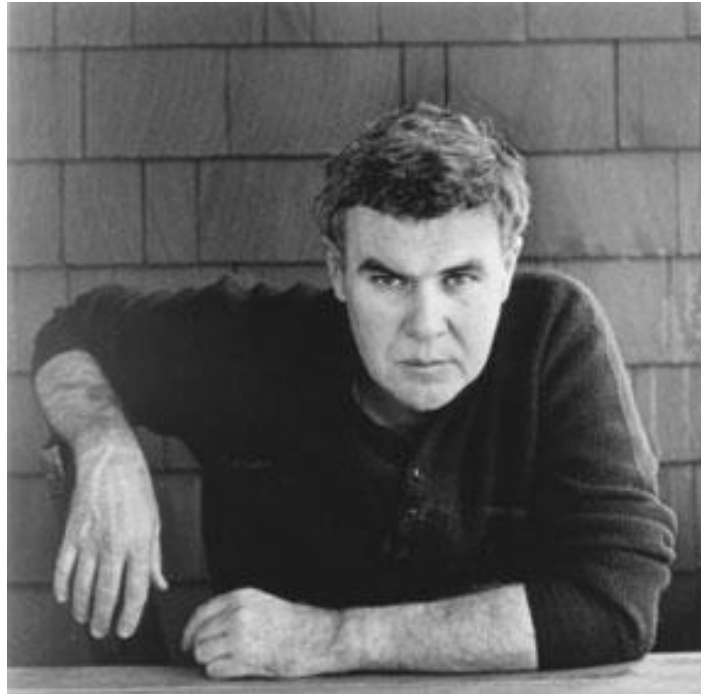
Rainer Maria Rilke (1875-1926)



Der Tod

- Die Betreuung von Sterbenden als zentrale Kompetenz
- Normen und falsche Versprechen: der „gute Tod“
- Möglichkeiten und Freiräume: der „eigene Tod“
- Respekt als Haltung ermöglicht Würde.

Raymond Carver (1938-1988)



**„...eine Handlung, die so völlig
angemessen war, dass sie
unausweichlich schien.“**